



Creditplus Bank Aktiengesellschaft

Stuttgart

Jahresabschluss zum 31.12.2022

Lagebericht 2022

der Creditplus Bank AG

A. Creditplus Bank – das Unternehmen

1. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit

Die Creditplus Bank AG ist eine auf Konsumentenkredite spezialisierte Bank mit den Geschäftsfeldern Absatzfinanzierung, Direktgeschäft und Händlereinkaufsfinanzierung (HEF). Das Kreditinstitut mit Hauptsitz in Stuttgart hatte zum 31. Dezember 2022 bundesweit 20 Filialen und beschäftigte 706 Mitarbeiter. Die Bilanzsumme lag bei rund 6,8 Mrd. EUR. Die Creditplus Bank ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Konsumfinanzierungsspezialisten CA Consumer Finance S.A. (CA CF), Massy, Frankreich, und gehört zur französischen Crédit Agricole-Gruppe.

2. Wachstumsstrategie "CA CF 2022" und "MTP25"

Im Rahmen eines Strategieprozesses aktualisierte die Gruppe CA CF im Jahr 2019 ihre Wachstumsstrategie im Hinblick auf das Jahr 2022. Die sich daraus ergebenden strategischen Schwerpunkte für die Creditplus Bank sind:

1. Verbesserung des Kunden- und Partnererlebnisses durch kunden- bzw. partnerspezifische innovative digitale Lösungen
2. Stärkeres Engagement für Gesellschaft und Umwelt
3. Stärkere Einbindung und Befähigung der Mitarbeiter durch mehr Kompetenzen und Verantwortung
4. Beitrag zur Führungsposition der Crédit Agricole-Gruppe im Bereich Konsumentenfinanzierung und Ausbau der Synergien innerhalb der Gruppe
5. Stärkung des Kerngeschäfts und Nutzung der Verbrauchertrends
6. Optimierung der Geschäftsprozesse zur Steigerung von Effizienz und Agilität
7. Strategic Potentials – Ausbau des Kerngeschäfts durch anorganisches Wachstum

Das Motto der Bank leitet sich aus ihrem Anspruch ab: 100 Prozent digital, 100 Prozent menschlich.

Eine wichtige Grundlage der gruppenweiten Strategie "CA CF 2022" sind die Unternehmenswerte. Diese wurden 2017 gemeinsam mit Vertretern aller CA CF-Unternehmen entwickelt und dann für die jeweiligen Tochterunternehmen angepasst. Neben den vier Werten der Gruppe – Innovationskraft, Kundennähe, Engagement und Teamgeist – steht für die Creditplus Bank als fünfter Wert "Partnerschaft" im Mittelpunkt.

Nach Umsetzung der Wachstumsstrategie "CA CF 2022" begann im Jahr 2022 eine Aktualisierung und Überarbeitung der strategischen Zielsetzungen. Die neue gruppenweite Strategie "MTP25", die ab dem Jahr 2023 Gültigkeit hat und den Zeitraum bis 2025 abdeckt, wird im Wesentlichen durch Kontinuität geprägt sein.

B. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

1. Deutsche Wirtschaft wächst 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen um 1,8 %

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 von dem Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen geprägt. Die Sanktionen des Westens gegen Russland führten zu einem starken Anstieg der Energiepreise, insbesondere bei Erdgas, Öl und Strom. Darüber hinaus verschärfte sich durch den Krieg die bereits bestehenden Engpässe in den globalen Lieferketten. Dies resultierte in zum Teil massiv steigenden Preisen, beispielsweise bei Nahrungsmitteln. Dementsprechend erreichte die Inflationsrate in Deutschland im Oktober 2022 mit 10,4 % einen Höchststand. Im Jahresdurchschnitt 2022 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht.

Diese Faktoren führten dazu, dass sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahresverlauf 2022 verlangsamte. Für das vierte Quartal 2022 verzeichnete das Statistische Bundesamt sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Auf Gesamtjahressicht konnte die deutsche Wirtschaft 2022 dennoch um 1,8 % zulegen. Trotz der insgesamt schwierigen Bedingungen wurde damit erstmals das Niveau von vor der Corona-Pandemie wieder übertroffen.

2. Privater Konsum profitiert von Nachholeffekten nach Ende der Corona-Pandemie

Für die Creditplus Bank als ein auf Konsumentenkredite und Absatzfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut sind die privaten Konsumausgaben ein entscheidender Faktor für die Geschäftstätigkeit. Diese stiegen 2022 preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und waren damit die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Der private Konsum profitierte stark von Nachholeffekten im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen. Dies betraf insbesondere die Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen, Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Der von der GfK berechnete Konsumklimaindikator brach dagegen zu Jahresbeginn 2022 deutlich ein. Erst zum Jahresende zeigte sich in diesem Index eine Erholung gestützt durch positivere Konjunktur- und Einkommenserwartungen und eine erhöhte Anschaffungsneigung.

Der deutsche Arbeitsmarkt war im Jahr 2022 insgesamt sehr stabil. So waren im Jahresdurchschnitt 2022 2,4 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang von 195.000 gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war im Wesentlichen in der ersten Jahreshälfte zu beobachten. Ab Jahresmitte führte vor allem die Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Statistik zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das Instrument der Kurzarbeit, mit dem die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt zu einem großen Teil abgefedert werden konnten, wurde 2022 deutlich weniger in Anspruch genommen. Die Bundesagentur für Arbeit schätzt die jahresdurchschnittliche Kurzarbeiterzahl 2022 auf rund 0,43 Mio. gegenüber noch 1,85 Mio. im Jahr 2021.

Die Nettolöhne nahmen 2022 um insgesamt 7,5 % zu. Dies war die Folge steigender Erwerbstätigkeit, deutlicher Tariflohnsteigerungen und rückläufiger Kurzarbeit. Die Sparquote lag im Gesamtjahr 2022 bei 11,4 %.

C. Entwicklung des Branchenumfelds

Der starke Anstieg der Inflation in der Eurozone, der durch den Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen zusätzlich an Dynamik gewann, führte dazu, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ab Juli 2022 von ihrer sehr lockeren Zinspolitik abrückte. In insgesamt vier Zinsschritten erhöhte die EZB die Leitzinsen in der Eurozone bis zum Jahresende 2022 von 0 % auf 2,5 %. Gleichzeitig signalisierte die EZB weitere Zinserhöhungen für das Jahr 2023, um die Inflation wieder auf das von ihr angestrebte Niveau von 2 % zurückzuführen.

Die höheren Leitzinsen führten in der Folge auch zu einem deutlichen Anstieg der Zinsen für Ratenkredite. Laut Angaben der Finanzplattform biallo.de haben sich die Zinsen für Verbraucherdarlehen in den vergangenen 12 Monaten spürbar verteuert und lagen zum Jahresende 2022 auf dem höchsten Stand seit fast 13 Jahren. Die hohe Inflation, insbesondere bei Energie und Nahrungsmitteln, in Verbindung mit steigenden Kreditzinsen belastet insbesondere einkommensschwache Haushalte. Nach Angaben der Wirtschaftsauskunftei SCHUFA ist die Zahl der Personen, die erstmals Zahlungsstörungen hatten, in den Monaten August bis Oktober 2022 um 20 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen.

Auch die Zahl der Privatinsolvenzen lag nach Angaben der Wirtschaftsauskunftei CRIF in den ersten neun Monaten 2022 auf einem hohen Niveau. Zwar war die Anzahl gegenüber dem Vorjahr rückläufig, die Entwicklung ist jedoch durch einen Basiseffekt verzerrt. Infolge einer Gesetzesänderung im Insolvenzrecht und der damit verbundenen Reduzierung der Laufzeit des Insolvenzverfahrens von sechs auf drei Jahre hatten viele Privatpersonen im Jahr 2020 Anträge auf eine Insolvenz zurückgehalten und erst 2021 gestellt. Entsprechend hat sich die Anzahl von Privatinsolvenzen im Jahr 2021 fast verdoppelt. Vergleicht man die Entwicklung mit dem Jahr 2019, dem Jahr vor der Gesetzesreform, sind die Privatinsolvenzen in den ersten neun Monaten 2022 um 11,8 % angestiegen.

Die infolge der COVID-19-Pandemie aufgetretenen Lieferengpässe bei bestimmten Vorprodukten und Rohstoffen waren auch im Jahr 2022 noch zu beobachten. Allerdings waren die sich daraus ergebenden Effekte geringer als noch im Vorjahr. Betroffen war insbesondere die Automobilbranche, was in einer geringen Verfügbarkeit von Fahrzeugen und entsprechend schwachen Neuzulassungszahlen resultierte.

Insgesamt bewegte sich die Bankenbranche in Deutschland 2022 unverändert in einem von schnellen Veränderungen gekennzeichneten Markt- und Wettbewerbsumfeld. So hat die COVID-19-Pandemie das Kundenverhalten in Bezug auf die Nutzung von Finanzdienstleistungen nachhaltig verändert. Dieser Trend hat sich auch 2022 weiter verfestigt. Dies betrifft vor allem die Verschiebung der Kundenzugangswege. Durch die verstärkte Nutzung von Chats/Videokonferenzen sowie die Routineinteraktionen über Apps/Kundenportale gewinnt die digitale Interaktion mit den Kunden zunehmend an Bedeutung. Der Einsatz neuer Technologien und Digitalisierungsinitiativen über die gesamten Wertschöpfungsketten dürften für Banken daher auch in Zukunft eine hohe Priorität haben.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass sich der seit Jahren zu beobachtende Trend der Filialschließungen in Deutschland im Jahr 2022 weiter fortgesetzt hat und auch in den kommenden Jahren weiter anhalten dürfte. Die konkreten Auswirkungen des

veränderten Kundenverhaltens auf die jeweilige Bank hängen dabei entscheidend vom konkreten Geschäftsmodell der Bank und letztendlich von ihrer Fähigkeit ab, sich dem veränderten Umfeld anzupassen.

D. Konsumentenkreditmarkt

1. Bestand an Konsumentenkrediten im Gesamtjahr 2022 leicht gestiegen

Der Bestand an Konsumentenkrediten in Deutschland lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei insgesamt 235,7 Mrd. EUR. Die Zunahme von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2021: 232,7 Mrd. EUR) spiegelt die wieder anziehende Nachfrage nach Konsumentenkrediten wider, nachdem das Neugeschäft der Branche in den beiden Vorjahren im Zuge der Covid-19-Pandemie rückläufig war. Die sich abschwächende Konjunktur im vierten Quartal 2022 führte auch im Konsumentenkreditgeschäft zu Einbußen. So sank der Kreditbestand zum Jahresende 2022 gegenüber dem Stand zum 30. September 2022 um 1,0 %.

Der Bestand an Ratenkrediten, die den größten Teil der Konsumentenkredite ausmachen, stieg um 1,0 % von 184,1 Mrd. EUR im Vorjahr auf 185,9 Mrd. EUR zum Jahresende 2022.

2. Spezialbanken bauen Marktführerschaft bei Ratenkrediten weiter aus

Gemessen an dem Bestand der Ratenkredite sind die Regional- und sonstigen Kreditbanken, zu denen auch die Creditplus Bank zählt, die größte Gruppe von Kreditgebern im deutschen Markt. Zum Ende des vierten Quartals 2022 hatten die Regional- und sonstigen Kreditbanken insgesamt Ratenkredite im Volumen von 91,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 88,1 Mrd. EUR) ausstehen. Ihr Marktanteil erhöhte sich entsprechend auf 49,0 % (+1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Damit nahm im vergangenen Jahr fast die Hälfte der Konsumenten in Deutschland Ratenkredite nicht bei der klassischen Hausbank auf. Dahinter folgen die Institute des Sparkassensektors mit einem Marktanteil von 15,8 %, die Institute des Genossenschaftssektors mit 14,8 % und die Großbanken mit 10,1 %. Die übrigen Banken kamen auf einen Anteil von 10,3 %.

E. Geschäftsverlauf

Das Neugeschäftsvolumen der Creditplus Bank nahm im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4,1 % auf 2.280,7 Mio. EUR zu (2021: 2.190,1 Mio. EUR). Das größte Wachstum des Neugeschäfts erzielte die Bank im Berichtsjahr im Geschäftsfeld Partnerbanking. Darüber hinaus konnten im Direktgeschäft der Bank Zuwächse verzeichnet werden. Dem standen leicht rückläufige Volumina im Geschäftsfeld Business Partner gegenüber.

1. Neuproduktion im Geschäftsfeld Direktgeschäft wächst um 5,0 %

Im Geschäftsfeld Direktgeschäft erwirtschaftete die Creditplus Bank im Geschäftsjahr 2022 ein Neugeschäftsvolumen von 990,0 Mio. EUR (2021: 942,7 Mio. EUR). Das entspricht einem Wachstum von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Neuproduktion im E-Finance-Bereich (Plattformgeschäft) legte im Geschäftsjahr 2022 um 9,5 % zu und setzte damit den Wachstumstrend der Vorjahre fort. Die Creditplus Bank hat sich frühzeitig, als einer der ersten Anbieter, auf dieses Geschäftsfeld spezialisiert. Dementsprechend ist die Bank an

allen relevanten Kundenkontaktpunkten in Verbindung mit einer medienbruchfreien und digitalen "Customer Journey" vertreten. Ein wesentlicher Teil der online generierten Kredite wird zentral bearbeitet und ausgezahlt.

Das Neugeschäft der Filialen verzeichnete 2022 einen Zuwachs von 1,7 %. Das Filialgeschäft profitierte von der weitgehenden Aufhebung der Beschränkungen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Die Online-Filiale, die im Geschäftsjahr 2020 den Betrieb aufgenommen hat, erreichte im Geschäftsjahr 2022 einen Zuwachs der Neuproduktion von 31,5 %.

2. Neuproduktion im Geschäftsfeld Business Partner sinkt um 2,5 %

Im Geschäftsfeld Business Partner war das Neugeschäftsvolumen der Creditplus Bank im Geschäftsjahr 2022 um 2,5 % auf 1.115,2 Mio. EUR (2021: 1.143,4 Mio. EUR) rückläufig. Abweichend von der Darstellung im Vorjahr wird das Leasinggeschäft der Creditplus Bank im Berichtsjahr 2022 nicht mehr als eigenes Geschäftsfeld ausgewiesen, sondern – aufgrund des starken Fokus des Geschäfts auf das Automotive-Leasing – dem Geschäftsfeld Business Partner zugeordnet.

Im Segment Automotive bietet die Bank neben der Finanzierung von neuen und gebrauchten Pkw auch die Finanzierung von Zweirädern an. Bedingt durch Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten lagen Produktion und Neuzulassungen von Pkw in Deutschland im Jahr 2022 weiterhin auf einem absolut betrachtet niedrigen Niveau. Die Bank gewann im Berichtsjahr zwar über 300 neue Händler im Bereich Non-Captive hinzu, dennoch konnte sie sich dem schwierigen Marktumfeld nicht ganz entziehen. Entsprechend fiel das Neugeschäftsvolumen im Segment Automotive im Geschäftsjahr 2022 um 2,0 %.

Im Leasinggeschäft bietet die Creditplus Bank im Wesentlichen das Leasing von Zweirädern und Pkw an. Nach dem starken Wachstum im Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr eine Konsolidierung der Neugeschäftsproduktion infolge des schwierigen Marktumfeldes im PKW-Bereich. Das Neugeschäftsvolumen reduzierte sich um 11,6 %.

Im Segment Household Equipment sank die Neugeschäftsproduktion im Berichtsjahr um 0,8 %. Während im Bereich Möbel und Küchen ein leichtes Wachstum erzielt werden konnte, lag das Neugeschäftsvolumen in den Bereichen Elektronik und sonstiges unter dem jeweiligen Vorjahreswert.

3. Starkes Wachstum der Neuproduktion im Geschäftsfeld Partnerbanking

Im Geschäftsfeld Partnerbanking steigerte die Bank das Neugeschäftsvolumen von 104,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 175,5 Mio. EUR im Jahr 2022. Das entspricht einem Wachstum von 68,6 %. Der starke Anstieg war maßgeblich durch die Gewinnung neuer Partnerschaften und den deutlichen Zuwachs eines bestehenden Partners bedingt.

F. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Creditplus Bank lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 6,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 6,6 Mrd. EUR). Das entspricht einem Anstieg von 2,7 %. Am Ende des Geschäftsjahrs 2021 hatte die Creditplus Bank ein Portfolio von über 100.000 Konsumentenkrediten im Segment Automotive

(Autos, Motorräder, Motorroller und Wohnmobile) im Gesamtvolumen von rund 1,0 Mrd. EUR verbrieft. Dieses Portfolio wurde im Geschäftsjahr 2022 durch den planmäßigen Verkauf von Wertpapieren (Class A Notes) an die Muttergesellschaft im Umfang von 230,0 Mio. EUR reduziert. Bereinigt um die Verbriefungstransaktion wäre die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2022 um 7,3 % gewachsen.

Als Spezialist für das Konsumentenkreditgeschäft stellen Forderungen an Kunden naturgemäß die größte Position auf der Aktivseite der Bank dar. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich diese auf 5,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,7 Mrd. EUR), was wachstumsbedingt einem deutlich erhöhten Anteil von 76,9 % (Vorjahr: 71,3 %) der Bilanzsumme entspricht. Von den gesamten Forderungen an Kunden entfielen 5,0 Mrd. EUR auf Forderungen gegenüber Privatkunden (Bruttoforderungen vor Wertberichtigungen; Vorjahr: 4,6 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Zuwachs von 8,9 % und war das Ergebnis des Neugeschäfts der Bank im Berichtsjahr, das vor allem im Geschäftsfeld Partnerbanking aber auch im Direktgeschäft zulegen konnte. Ein Wachstum von 51,7 % auf 340,2 Mio. EUR (Bruttoforderungen vor Wertberichtigungen; Vorjahr: 224,2 Mio. EUR) verzeichneten die Forderungen aus dem Händlerfinanzierungsgeschäft infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens in den Segmenten Automotive und Household Equipment.

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken zum 31. Dezember 2022 auf 211,8 Mio. EUR (Vorjahr: 374,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang erklärt sich durch die Reduzierung von Forderungen an die Muttergesellschaft.

Aufgrund des eingangs erwähnten Verkaufs von Wertpapieren in Höhe von 230,0 Mio. EUR im Rahmen der Verbriefungstransaktion, der Übertragung von Class A Notes an CA Consumer Finance S.A. in Höhe von 177,7 Mio. EUR und der Fälligkeit anderer Wertpapiere ging die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zum Jahresende 2022 auf 592,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.030,1 Mio. EUR) zurück.

Im Zuge des weiteren Wachstums des Geschäftsvolumens im Leasinggeschäft im Geschäftsjahr 2022 nahm das Leasingvermögen zum 31. Dezember 2022 auf 163,6 Mio. EUR zu (Vorjahr: 111,0 Mio. EUR). Die Creditplus Bank betreibt das Leasinggeschäft seit dem Jahr 2020.

Die Barreserve der Creditplus Bank lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 337,2 Mio. EUR (Vorjahr: 314,7 Mio. EUR). Die Creditplus Bank hält ihre Überschussliquidität zum einen bei der Bundesbank und zum anderen auf Konten der Muttergesellschaft vor.

Die größte Position auf der Passivseite der Bank stellten zum 31. Dezember 2022 weiterhin die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dar, die im Berichtsjahr um 2,6 % auf 4,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,2 Mrd. EUR) zunahmen. Das Einlagengeschäft privater Kunden und institutioneller Investoren hat entsprechend einen Anteil von 84,9 % (Vorjahr: 82,4 %) an der Refinanzierung der Bank. Dagegen verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Rückgang von 13,8 % auf 774,2 Mio. EUR (Vorjahr: 898,3 Mio. EUR). Dementsprechend sank der Anteil der Refinanzierung über Banken zum Jahresende 2022 auf 15,1 % (Vorjahr: 17,6 %).

Aufgrund des deutlichen Zinsanstiegs im Verlauf des Geschäftsjahrs 2022 ergab sich aus der Stichtagsbetrachtung der SWAP-Geschäfte eine Erhöhung der Variation Margin um 136,0 Mio. EUR. Dies führte entsprechend zu einer Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 auf 1,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,0 Mrd. EUR). Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Betrag von rund 1,0 Mrd. EUR auf die Verbriefungstransaktion.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 50,4 % auf 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR). Hauptgrund war die Bildung von Steuerrückstellungen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) für Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Zudem erhöhten sich die Rückstellungen für Rückkaufswerte Restschuldversicherung sowie für ausstehende Rechnungen und Provisionen.

Infolge des im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital der Bank zum 31. Dezember 2022 um 13,8 Mio. EUR auf 280,6 Mio. EUR (Vorjahr: 266,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 4,1 % (Vorjahr: 4,0 %). Bezüglich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 war die Bank jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag während des Berichtsjahrs jederzeit über der geforderten Mindesthöhe von 100,0 %. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug sie 181,18 % (Vorjahr: 306,89 %).

Der Umfang der außerbilanziellen Geschäfte hat sich gemessen am Bezugsvolumen der Derivate zum Bilanzstichtag um 990 Mio. EUR auf 4.317 Mio. EUR (Vorjahr: 3.326 Mio. EUR) erhöht. Darunter befanden sich 66 Zinsswaps mit einem Gesamtbetrag von nominal 960 Mio. EUR, deren Laufzeit erst nach dem 31. Dezember 2022 beginnt.

Solvabilität

Die quartalsweise Meldung der Gesamtkapitalquote erfolgt gemäß Art. 92 Abs. 2c der CRR (Verordnung [EU] Nr. 575/2013). Am Bilanzstichtag lag die Gesamtkapitalquote bei 14,06 % (Vorjahr: 14,15 %), im Jahresdurchschnitt betrug sie 13,93 % (Vorjahr: 14,65 %).

Die Eigenmittel vor Bilanzfeststellung wurden zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 mit 393,4 Mio. EUR (Vorjahr: 367,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Sie werden gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 118 und Art. 72 der CRR (Verordnung [EU] Nr. 575/2013) ermittelt.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss der Bank lag im Geschäftsjahr 2022 mit 198,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahreshöhe (2021: 196,6 Mio. EUR). Dabei sind die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften infolge der Verbriefungstransaktion um 0,2 % auf 225,4 Mio. EUR (2021: 225,9 Mio. EUR) gesunken. Zinserträge für verbrieftete Forderungen werden an die Verbriefungszweckgesellschaft weitergeleitet und reduzieren entsprechend die Zinserträge. Da die Verbriefungstransaktion erst im vierten Quartal 2021 begann, war der Effekt der an die Verbriefungszweckgesellschaft weitergeleiteten Zinserträge im Jahr 2021 (-7,4 Mio. EUR) noch deutlich niedriger als im Berichtsjahr (-28,4 Mio. EUR). Die Zinserträge wuchsen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens dagegen um 8,8 % auf 253,7 Mio. EUR (2021: 233,3 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen sanken im Geschäftsjahr 2022 um 6,0 % auf 26,9 Mio. EUR (2021: 28,6 Mio. EUR) und enthalten Aufwendungen aus Leasing. Dabei profitierte die Bank von einem Ertrag aus negativen Zinsen aus TLTRO-Refinanzierungen (Targeted longer-term refinancing operations) in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr ergaben sich saldierte Zinserträge aus den SWAP-Geschäften in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Der Betrag beinhaltet Erträge in Höhe von 8,5 Mio. EUR abzüglich Aufwendungen im Zusammenhang mit den Geschäften in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Der unterjährig größere Umfang des verbrieften Forderungsportfolios führte auch zu einem deutlichen Anstieg der Serviceerträge aus der Verbriefung auf 27,2 Mio. EUR (2021: 3,5 Mio. EUR). Insgesamt stiegen die Provisionserträge um 52,3 % auf 103,3 Mio. EUR (2021: 67,8 Mio. EUR). Neben den erwähnten Serviceerträgen aus der Verbriefung ergab sich darüber hinaus ein Einmalsertrag von 41,1 Mio. EUR aus der Gewinnbeteiligung an dem Portfolio von bestehenden Restschuldversicherungen zum 30. Juni 2022. Aufgrund des zum 1. Juli 2022 geänderten Versicherungsaufsichtsgesetzes darf die von einem Versicherungsunternehmen an den Versicherungsvermittler gewährte Vergütung für den Abschluss einer Restschuldversicherung die Höhe von 2,5 % des Nettokreditbetrags nicht übersteigen (sogenannter Provisionsdeckel). Entsprechend werden künftig bei der Creditplus Bank keine Erträge aus der Gewinnbeteiligung an dem Portfolio von Restschuldversicherungen (bis zum 30. Juni 2022 abgeschlossene Verträge) mehr anfallen. Die laufenden Erträge aus der Vermittlung von Restschuldversicherungen, abzüglich der Rückerstattungen von Rückkaufswerten, sanken – aufgrund der erwähnten Deckelung – im Geschäftsjahr 2022 auf 33,0 Mio. EUR (2021: 45,1 Mio. EUR).

Die Provisionsaufwendungen, im Wesentlichen Händlerprovisionen auf das Neu- und Bestandsgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Einlagen, sanken 2022 auf 85,6 Mio. EUR (2021: 88,8 Mio. EUR). Der Vorjahreswert enthielt einen Aufwand von 1,1 Mio. EUR aus der Verbriefungstransaktion.

Infolgedessen verbesserte sich der Provisionsüberschuss im Geschäftsjahr 2022 auf 17,6 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein negativer Provisionsüberschuss in Höhe von 21,0 Mio. EUR angefallen war.

In Summe nahm der Zins- und Provisionsüberschuss im Geschäftsjahr 2022 um 21,8 % auf 214,0 Mio. EUR (2021: 175,7 Mio. EUR) zu.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 2022 bei 8,7 Mio. EUR (2021: 10,0 Mio. EUR) und setzten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung für Händlerprovisionen und weiteren Rückstellungen, sowie Erträgen aus Schadensbearbeitung und Mahngebühren zusammen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen blieben 2022 in Summe annähernd unverändert bei 106,6 Mio. EUR (2021: 106,5 Mio. EUR). Während der Personalaufwand vor allem infolge der jährlichen Gehaltsanpassungen um 3,5 % auf 51,7 Mio. EUR zulegte (2021: 50,0 Mio. EUR), sanken die anderen Verwaltungsaufwendungen um 2,9 % auf 54,9 Mio. EUR (2021: 56,5 Mio. EUR). Dieser Rückgang war das Ergebnis geringerer von der Bank in Anspruch genommener Beratungs- und Serviceleistungen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft nahmen im Geschäftsjahr 2022 um 25,3 % auf 62,3 Mio. EUR zu (2021: 49,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf um 12,6 Mio. EUR erhöhte Risikokosten zurückzuführen. So führte die Ausweitung des Forderungsbestands im Privatkundensegment zu einer Erhöhung der Risikovorsorge von 5,5 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund des unsicheren makroökonomischen Umfeldes, der hohen Inflation sowie des neuen Insolvenzgesetzes erfolgte zudem eine Erhöhung der Risikovorsorge – bei gleichzeitig erhöhten Abschreibungen auf Forderungen – von in Summe 41,1 Mio. EUR. Demgegenüber ergaben sich aus einer Modellanpassung im Basel-Rahmenwerk eine Verringerung des erwarteten Verlusts und eine entsprechende Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 34,0 Mio. EUR.

Die Leasingerträge konnten im Berichtsjahr 2022 mit dem weiteren Ausbau des Leasinggeschäfts stark gesteigert werden und erreichten 27,1 Mio. EUR (2021: 12,0 Mio. EUR). Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen sind auf

36,3 Mio. EUR gestiegen (2021: 21,3 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte vor allem aus den höheren Abschreibungen auf das Leasingvermögen (31,6 Mio. EUR nach 14,6 Mio. EUR im Vorjahr). Im Vorjahr war in den Abschreibungen und Wertberichtigungen zudem eine Sonderabschreibung auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 1,1 Mio. EUR enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 nahm die Creditplus Bank eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Handelsgesetzbuch in Höhe von 8,0 Mio. EUR vor. Damit trug die Bank einer Reihe von potenziellen Sonderrisiken Rechnung, die sich aus dem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld ergeben, u. a. der hohen Inflation infolge gestiegener Energiepreise, dem prognostizierten Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2023 und dem starken Zinsanstieg, der an die Kunden weitergegeben werden muss.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich auf 24,5 Mio. EUR (2021: 7,9 Mio. EUR). Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Steueraufwendungen resultierten aus der steuerlich nicht abzugsfähigen Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und einem Sondereffekt aufgrund des Einmalertrags innerhalb der Provisionserträge.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Creditplus Bank einen Jahresüberschuss von 13,8 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr (12,3 Mio. EUR) von 11,5 %. Die Prognose eines Jahresüberschusses in einer Bandbreite von 13-17 Mio. EUR wurde im Jahr 2022 somit erreicht.

Die Eigenkapitalrendite nach Steuern verbesserte sich im Berichtsjahr 2022 auf 5,2 % (2021: 4,9 %). Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 S. 4 KWG, die das Verhältnis aus dem Jahresüberschuss und der Bilanzsumme darstellt, stieg um 1 Basispunkt auf 0,20 % (2021: 0,19 %).

G. Projekte

1. Business & IT Strategie (B&IT Strategie)

Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 war die weitere Umsetzung der mit dem Business verzahnten IT Strategie (B&IT Strategie) zur Modernisierung der IT-Architektur der Bank. Im Mittelpunkt 2022 standen die folgenden Ziele:

- Beste Customer Experience mit neuen, smarten und technologisch modernisierten Antragsstrecken: dazu hat die Creditplus Bank 2022 die erste Phase der Neuentwicklung der Partnerbanking Antragsstrecke abgeschlossen sowie mit der technologischen Modernisierung aller Web-Antragsstrecken begonnen
- Best Customer Service: neue Web-Site mit modernem Look-and-Feel und besserem Customer Guiding im neuen Kundenportal zur einfachen und schnellen Abwicklung von Kundenanfragen
- Steigerung der Automatisierung mit neuer automatischer Texterkennung (optical character recognition, OCR) in Verbindung mit einer regelbasierten Abarbeitung, insbesondere im Bereich der Kreditauszahlung
- Servicearchitektur: einfache und schnelle Anbindung von externen Diensten, aber auch einfache Skalierung eigener Dienste, u. a. durch Nutzung der Cloud
- Organisatorische Verbesserung und Veränderungen: Vorantreiben der Transformation der IT in Richtung agile Organisation (Upskilling, Empowerment Workshops etc.)
- Anpassung der Systemlandschaft an die geänderten regulatorischen und gesetzmäßigen Vorgaben
- Ausstattung der Filialen mit WLAN und Laptops sowie Forcierung des Einsatzes von DocSign, DocUp sowie des Digitalen Account Checks (DAC) im Rahmen der verstärkten Digitalisierung der Filialen

Im Zuge der stetigen Modernisierung der IT-Infrastruktur werden die Schwerpunkte der Creditplus Bank im Jahr 2023 auf der Transformation der Infrastruktur und dem damit verbundenem Operating Model, der weiteren Digitalisierung ihrer Business Prozesse und der Umsetzung der IT-Enabler Themen liegen.

2. Digitalisierung

Im Einklang mit der B&IT Strategie wurden im Geschäftsjahr 2022 vor allem Initiativen rund um die Modernisierung unserer Kundenschnittstellen verfolgt. Das Ziel der Maßnahmen war insbesondere die Vereinfachung von Kundeneingaben sowie ein optisch modernes Look-and-Feel der Anwendungen.

Im Bereich Partnerbanking wurde ein Projekt zur kompletten Neuentwicklung einer smarten Antragsstrecke entworfen. Diese unterstützt den Berater in besonderem Maße bei der Suche nach einem passgenauen Angebot für den Kunden. Gleichzeitig erfordert die neue Antragsstrecke weniger Eingabefelder, was zu einem deutlich geringeren Zeitaufwand führt. Im Jahr 2023 soll diese Lösung noch weiter ausgebaut und bei allen Partnern eingeführt werden.

In den weiteren Vertriebskanälen der Bank wurde 2022 ebenfalls mit der Modernisierung der Kundenantragsstrecken begonnen. Ziel ist es dabei, die Eingabe zu erleichtern und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Dabei bietet die Creditplus Bank ihren Kunden mittlerweile für alle Vertriebskanäle volldigitale Lösungen, die alle Schritte von der Antragsstellung bis hin zur Antragseinreichung mittels qualifizierter Signatur und elektronischem Dokumentenupload (z. B. Gehaltsnachweise) abdecken.

Im Jahr 2022 wurden im Bereich eCommerce bis zu 74 % der Verträge mittels qualifizierter elektronischer Signatur unterschrieben.

Zudem konnte durch die Einführung und Nutzung der automatischen Texterkennung (OCR) auch die Anzahl vollständig automatisiert abgearbeiteter Anträge gesteigert werden. Im eCommerce Umfeld wurden 2022 37 % (von 22 % im Vorjahr) aller Anträge vollständig automatisiert abgearbeitet. Im eFinance Geschäft lag der Anteil bei 10 % (von 1 % im Vorjahr). Zum Jahresende 2022 wurde die vollständig automatische Abwicklung in Teilen ebenfalls im Filial- und HE-Geschäft ermöglicht.

Im Jahr 2023 sollen die technologischen Lösungen der Bank weiter modernisiert und ausgebaut werden. So soll einerseits die Customer Experience der Kundenschnittstellen weiter verbessert (im ersten Schritt vor allem im Partnerbanking), aber auch die Schnittstellen zu den Vergleichsportalen erneuert werden, um Kundenanträge schneller verarbeiten zu können. Des Weiteren soll die vollautomatisierte Bearbeitung von Anträgen durch die automatische Texterkennung von Fahrzeugbriefen und Rechnungen weiter erhöht werden.

3. IT-Sicherheit und Datenschutz

Neben den laufenden Verbesserungen und Anpassungen der IT-Systeme wurden 2022 insbesondere weitere Investitionen in die Informationssicherheit vorgenommen.

Die Informationssicherheit der Creditplus orientiert sich am ISO27001 Standard und setzt diesen entsprechend den Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) um. Im Geschäftsjahr 2022 lag der Fokus auf der Umgestaltung des Informationssicherheitsteams auf ein Security Team unter Führung des CSO (Chief Security Officer), welches die Security Themen Informationssicherheit und

Objektschutz miteinander vereint, sowie auf der Weiterentwicklung des Informationsrisikomanagements.

Im Bereich IT-Compliance & Process Management strebt die Bank die Implementierung eines Service Management Systems in Anlehnung an die ISO 20000 an. Die Struktur der ISO soll inhaltlich durch die Beschreibung der IT Prozesse nach den 'Best Practices' der ITIL 4 ausgestaltet werden.

Im Bereich IT-Notfallmanagement (Service Continuity Management) stellte die System und Datenbank Administration eine für Disaster Recovery Tests dedizierte Umgebung bereit. Dadurch kann der Aufwand für die Wiederherstellung einzelner Applikationen erheblich reduziert werden. Zudem kann die Bank so System Cluster aus einer End-to-End-Sicht testen und wird damit den neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht.

Im Bereich operationelle Informationssicherheit wurde ein neuer Zielprozess für das Vulnerability Management entworfen, ein Assessment des Security Operations Center durchgeführt, ein Incident Response Process für die SOC Alerts etabliert und Entwicklungsrichtlinien unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten erstellt.

Im Bereich Datenschutz hat die Creditplus Bank unter anderem zahlreiche IT-Systeme mit technischen Löschroutinen versehen, Follow-me-Drucker in Betrieb genommen, die eine Authentifizierung per Chip erfordern, und das Übersetzungstool der Crédit Agricole Gruppe „TranslateMe“ eingeführt, um zu gewährleisten, dass keine personenbezogenen Daten in Internet-Übersetzer eingegeben werden.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hatte kaum Auswirkungen auf die Umsetzung der Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2022. Alle Projekte konnten planmäßig durchgeführt werden.

H. Human Resources

Zum Jahresende 2022 beschäftigte die Creditplus Bank insgesamt 706 Mitarbeiter (31. Dezember 2021: 716). Das entspricht einem Rückgang der Belegschaft im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 %. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 130 Mitarbeiter und damit knapp ein Fünftel der Belegschaft in den Filialen der Bank tätig. Das übrige Personal war in dem Bereich Business Partner und der Händlereinkaufsfinanzierung (142), den zentralen Abteilungen (368), der Internetplattform (17) und dem Service-Center (50) beschäftigt.

Die Fluktuation stieg im Jahresverlauf 2022 auf 13,06 % (2021: 10,02 %).

Die Anzahl der Mitarbeiter in einer Ausbildung lag zum Jahresende 2022 bei 13 (31. Dezember 2021: 15). Das Ausbildungsangebot der Bank umfasst die Bereiche

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker Systemintegration
- Kaufleute für Büromanagement (an den Standorten Stuttgart / Offenbach)
- Duale Studenten BWL-Finanzdienstleistungen (Stuttgart / Offenbach)
- Duale Studenten Wirtschaftsinformatik – Application Management (Stuttgart)
- Duale Studenten Informatik (Stuttgart)

Die Altersstruktur der Mitarbeiter der Bank verteilt sich relativ gleichmäßig über die jeweiligen Altersgruppen. Der größte Anteil mit 31 % der Beschäftigten entfiel im Berichtsjahr auf die Gruppe der 30- bis 40-Jährigen. Der Anteil der über 50-Jährigen machte ein Fünftel (21 %) der Belegschaft aus. Rund 21 % der Mitarbeiter waren jünger als 30 Jahre.

Zum 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft bei 54,2 % (31. Dezember 2021: 55 %). Der Anteil von Frauen in Führungspositionen der Creditplus Bank stellte sich zum Jahresende 2022 wie folgt dar: Aufsichtsrat 20 %, Vorstand 0 % und 32,7 % in den Führungsebenen darunter. Damit wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand zum 31. Dezember 2022 nicht erreicht. Der Grund war das Ausscheiden eines weiblichen Vorstandsmitglieds im November 2022. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde hingegen erreicht. Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden für das Jahr 2022 folgende Zielgrößen festgelegt: 16,7 % für den Aufsichtsrat, 25 % für den Vorstand und 40 % für die Führungsebenen darunter.

Die Ausgaben für in- und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen erreichten im Berichtsjahr 2022 einen Wert im mittleren sechsstelligen Bereich. Besonderes Augenmerk galt im Jahr 2022 der Führungskräfteentwicklung zur Sicherstellung einer hohen Qualität in der Führungsarbeit. Die Einführung gruppenweiter Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit, der „Winning Commitments“, bildet den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Teams und eine nachhaltig positive Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Im Berichtsjahr 2022 lag ein Schwerpunkt auf Führung und Zusammenarbeit in einer hybriden Arbeitswelt. Mit Unterstützung und im Beisein von Vertretern der Geschäftsführung fand hierzu in einer ganzen Workshopreihe ein tiefgehender Austausch von Erfahrungen und Best Practices zum Thema „Hybrid Leadership“ statt.

Das Schulungsprogramm der Creditplus Bank war in diesem Jahr in hohem Maße an die individuellen Wünsche der Mitarbeiter angepasst und umfasste daher sehr breitgefächerte Themengebiete. Dazu zählen beispielsweise Trainings für agile Arbeitsmethoden, Veränderungsmanagement, Kommunikation, Mediation sowie Kredit- und Projektleiterschulungen, Englischkurse und Schulungen für Excel- und Bankwissen. Dieses Angebot soll der stärkeren Einbindung und Befähigung der Mitarbeiter durch mehr Kompetenzen und Verantwortung dienen. Zudem sind individuelle bedarfsorientierte Coachings zu bestimmten Themen möglich.

Darüber hinaus stellt die Bank ihren Mitarbeitenden zahlreiche Angebote zur Work-Life-Balance zur Verfügung. Diese reichen von Kinderbetreuungsangeboten über Vorsorgeuntersuchungen bis hin zu flexiblen Arbeitszeitmodellen und mobilem Arbeiten. Im Jahr 2022 fand darüber hinaus auch wieder der Creditplus-interne Gesundheitstag statt, der vielfältige Kurse rund um das Thema Gesundheit beinhaltet. Hierzu zählte beispielsweise Selbstorganisation im Home-Office, persönliche Strategie für eine Energiewende, Resilienz oder auch gesunde Ernährung. Diese "Creditpluspunkte" richten sich dabei an die Mitarbeiter mit dem erklärten Ziel, die Attraktivität der Bank als Arbeitgeber zu steigern und zu einem "Best Place to Work" zu entwickeln.

I. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstellt, der folgende abschließende Erklärung enthält: "Unsere Bank hat nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in dem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten."

J. Nicht finanzielle Erklärung

Die Creditplus Bank ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes grundsätzlich dazu verpflichtet, eine nicht finanzielle Erklärung oder einen nicht finanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund der Einbeziehung der Creditplus Bank in den Konzernlagebericht der Crédit Agricole S.A. entfällt für die Gesellschaft jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nicht finanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB. Der nicht finanzielle Bericht der Crédit Agricole S.A. ist in englischer Sprache auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.credit-agricole.com/en/finance> verfügbar.

K. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikobericht

a) Risikostrategie, Risikomanagement und Risikocontrolling

Die Kernkompetenz der Creditplus Bank ist die Vermarktung von Konsumentenkrediten an private Kreditnehmer unter Nutzung unterschiedlicher Vertriebswege. Zudem bietet die Bank das Produkt der Händlereinkaufsfinanzierung im Automotive-Geschäft (Kraftfahrzeuge und Motorräder) sowie seit dem Jahr 2020 ein eigenes Automotive-Leasingprodukt an. Die Geschäftsstrategie der Creditplus Bank zielt darauf ab, ihre Position als Spezialist für Konsumentenkredite im deutschen Markt weiter zu stärken.

Die Geschäftsstrategie der Creditplus Bank sieht grundsätzlich vor, in allen Geschäftsfeldern (Direktgeschäft, Business Partner und Händlereinkaufsfinanzierung) profitabel zu wirtschaften. Sollte dies für ein Teilportfolio nicht direkt aus dem Erstgeschäft erzielbar sein, so soll über das Folgegeschäft mit Adressen aus diesem Portfolio profitables Neugeschäft generiert werden.

Das Geschäftsmodell der Bank beinhaltet einerseits Risiken, die bewusst eingegangen werden, um einen nachhaltigen Geschäftserfolg für die Bank zu erzielen. Hierzu zählen vor allem die Kreditrisiken im Privatkundengeschäft. Dies umfasst auch Kreditrisiken im Firmenkundengeschäft, die eingegangen werden, um nachhaltiges Wachstum im Privatkundengeschäft zu generieren. Andererseits bestehen Risiken, die von der Bank nicht bewusst eingegangen werden, sondern den Geschäftsprozessen der Bank inhärent sind, wie zum Beispiel Zinsänderungs- oder Liquiditätsrisiken.

Die Risikostrategie der Bank leitet sich aus ihrem Geschäftsmodell ab und ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. Bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie kommt dem Risikomanagement eine zentrale Bedeutung zu, dessen Aufgabe es ist, Risiken frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet zu steuern.

Oberstes Leitungsorgan ist der Vorstand der Creditplus Bank. Er legt jährlich die Unternehmensziele und Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Bank fest. Dies erfolgt im Rahmen der Planungsprozesse „Budget und Mid-Term-Planning (MTP)“. Der Aufsichtsrat erhält vom Vorstand vierteljährlich einen Bericht über die Risikosituation der Bank.

Das Risikomanagement der Creditplus Bank folgt dem Prinzip der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defense“):

1. Die erste Verteidigungslinie bilden die Organisationseinheiten, durch deren Geschäftsaktivitäten und Prozesse die jeweiligen Risiken entstehen. Die erste Verteidigungslinie besteht aus den Risikoeignern (Risk Owner), die dafür verantwortlich sind, die Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Risikoappetits zu steuern.

2. Die zweite Verteidigungslinie besteht aus den Abteilungen Risk Management & Regulatory Reporting und Legal & Compliance/Financial Security und verantwortet einerseits das Rahmenwerk für die Steuerung der Risiken und entwickelt dieses weiter. Andererseits implementiert sie Modelle und Verfahren, um für die wesentlichen Risikokategorien die Risikoprüfung der ersten Verteidigungslinie zu überwachen. Kommt es zu Limitüberschreitungen, werden diese von der zweiten Verteidigungslinie an den Vorstand berichtet.
3. Die dritte Verteidigungslinie überwacht und überprüft periodisch und unabhängig die Funktionsfähigkeit der ersten beiden Verteidigungslinien. Diese Aufgabe nimmt bei der Creditplus Bank die Interne Revision wahr.

Unter Berücksichtigung der drei Steuerungskreise Kapitalausstattung, Liquiditätsausstattung und risiko- und kostenadäquate Rentabilität legt die Geschäftsleitung die Risikostrategie fest, die jährlich überprüft und ggf. aktualisiert wird. Die Risikostrategie wird allen Mitarbeitern der Creditplus Bank zur Verfügung gestellt und stellt somit ein übergeordnetes Regelwerk dar.

Zur Umsetzung der Risikostrategie hat die Creditplus Bank ein umfassendes Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem implementiert. Der Vorstand ist für die Entscheidungen hinsichtlich risikosteuernder Maßnahmen und der Durchsetzung der Risikopolitik verantwortlich. Er wird dabei durch die Risikocontrolling-Funktion – die Abteilung Risk Management & Regulatory Reporting (RR) – unterstützt. Dies erfolgt auf der Basis einer angemessenen und standardisierten Berichterstattung durch RR und der einzelnen Fachbereiche an die Geschäftsleitung. Daneben wurden zu verschiedenen Risikoarten Komitees eingerichtet, in denen die risikorelevanten Fragestellungen gebündelt sind und die sich in regelmäßigen Abständen beraten und Entscheidungen treffen.

Durch eine in turnusmäßigen Abständen von der Leitung RR in Abstimmung mit den einzelnen Organisationseinheiten durchgeführte Risikoinventur wird gewährleistet, dass die bankinternen Überwachungsinstrumentarien des Risikomanagementsystems aktuell sind und in einem fortlaufenden Optimierungsprozess den sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden. In dieser jährlichen Risikoinventur werden alle für die Creditplus Bank wesentlichen Risiken identifiziert.

Hierzu wird untersucht, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können.

Daraus leitet sich ein aggregiertes Risikoprofil der Creditplus Bank ab. ESG (Environment, Social und Governance)-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur für das Jahr 2023 erstmals als übergreifende Risikoart in die Analyse einbezogen, da diese sich in anderen Risikoarten/-kategorien materialisieren können.

Als Ergebnis der Risikoinventur 2022 wurden nachstehende Risikokategorien als wesentlich für die Creditplus Bank identifiziert:

Risikoart	Risikokategorie	Definition
Kreditrisiko	Credit risk Retail	Das Risiko des Ausfalls eines Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden. Umfasst auch das Mengengeschäft sowie das Risiko einer Verschlechterung der Kreditqualität von Kunden und den damit verbundenen ökonomischen Wertverlust.
	Credit risk Non-Retail	Das Risiko des Ausfalls eines Firmenkunden oder einer Bank. Beinhaltet auch das Risiko der

		Verschlechterung der Kreditqualität von Kunden und den damit verbundenen ökonomischen Wertverlust.
	Securitization risk	Das Risiko aus Verbriefungs-Transaktionen, bei denen die Bank als Investor, Initiator oder Sponsor auftritt, inklusive des Reputationsrisikos aus strukturierten oder komplexen Produkten.
	Concentration risk	Das Risiko, das durch große Exposures gegenüber einzelnen Kunden oder einzelnen Gruppen verbundener Kunden entsteht sowie gegenüber Kunden, die im gleichen Wirtschaftssektor oder in der gleichen geografischen Region tätig sind.
Marktrisiko	Liquidity cost risk	Das Risiko der unvorteilhaften Auswirkung von Liquiditätsspreads.
	Interest rate risk in the banking book (IRRBB)	Das Risiko ungünstiger Zinsänderungen auf alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen (außer Handelsbuch) in Bezug auf Barwert und Zinsmarge. Beinhaltet das Zinsrisiko des Anlageportfolios und das Basisrisiko.
Liquiditätsrisiko	Liquidity risk	Die Gefahr, dass gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann.
Operationelles Risiko	Fraud	Das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.
	Non compliance / legal	
	BCP / IT Security	
	Reputation	
	Outsourcing	
	Project risk	
Übergreifende / sonstige Risiken	Activity & business risk	Das Risiko eines Verlustes im Zusammenhang mit strategischen Entscheidungen und / oder der Wettbewerbspositionierung. Umfasst auch das generelle Risiko im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Makroumfeld (insbesondere aufsichtsrechtliches und steuerliches).

Die Creditplus Bank betreibt im Konsumentenkreditbereich ein hoch standardisiertes kleinteiliges Massengeschäft, was in diesem Bereich zu keinen Konzentrationsrisiken hinsichtlich Kreditnehmern (Single Concentration Risk) führt. Dennoch besteht durch die Spezialisierung der Creditplus Bank eine geografische Konzentration auf den deutschen Markt. Sowohl im Bereich Fahrzeugfinanzierungen im Konsumentenkreditgeschäft als auch im Firmenkundengeschäft in der Händlereinkaufsfinanzierung sind die Kredite jeweils mit einem Fahrzeug besichert.

Auf Basis eines Beschlusses des Vorstands folgt die Refinanzierung der Creditplus Bank im Wesentlichen den Refinanzierungsrichtlinien der CA CF-Gruppe. Diese ist im Hinblick auf Liquiditäts- und Zinsrisiken grundsätzlich risikoavers ausgerichtet, d. h. vorsichtiger, als die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dies erfordern. Der Vorstand der Creditplus Bank hat in seiner Refinanzierungsstrategie festgelegt, dass die Creditplus Bank grundsätzlich diverse

Refinanzierungsalternativen vorhält und nutzt, um die Abhängigkeit gegenüber einzelnen Refinanzierungsoptionen möglichst gering zu halten.

Als weiterer Baustein des internen Kontrollsystems gewährleistet die Organisationseinheit "Risk Management & Regulatory Reporting" eine flächendeckende Überwachung der prozessimmanenten Risiken und operativen Kontrollen. Schließlich überwacht die Interne Revision der Creditplus Bank im Auftrag des Vorstands das Risikomanagementsystem und überprüft selbstständig und unabhängig dessen Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit.

Entscheidend für eine stringente Umsetzung der Risikostrategie ist darüber hinaus die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die geschäftsinhärenten Risiken. Auf der Ebene der Crédit Agricole-Gruppe besteht eine Ethik-Charta, die die Leitlinien ethischen Handelns für alle Mitarbeiter jeder Unternehmenseinheit festschreibt. Diese wurde von der Creditplus Bank im Jahr 2017 verbindlich in die eigenen Regularien übernommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde zudem eine Leitlinie zur Risikokultur verabschiedet. 2019 wurde ein auf der Ethik-Charta beruhender, für alle Mitarbeiter verbindlicher Verhaltenskodex (Code of Conduct) eingeführt.

b) Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Als unmittelbar EZB-beaufsichtigtes Institut (Significant Institution, SI) und Teil der Crédit Agricole-Gruppe hat die Creditplus Bank seit dem Jahr 2019 den Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) von November 2018 zu beachten. Die Umsetzung erfolgt konsistent zum ICAAP der Crédit Agricole-Gruppe. Die Creditplus Bank untersucht die Angemessenheit ihrer Kapitalausstattung seitdem quartalsweise sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer normativen Perspektive.

In der ökonomischen Perspektive des ICAAP wird untersucht, ob und inwieweit das interne Kapital der Bank zum Berechnungstichtag ausreichen würde, um einen äußerst schwerwiegenden und sehr unwahrscheinlichen Risikoeintritt innerhalb des nächsten Jahres zu tragen. Hierzu verwendet die Creditplus Bank einen sogenannten Säule-I-Plus-Ansatz. Dabei bilden die regulatorischen Kapitalanforderungen der Säule I den Ausgangspunkt der Untersuchung. Mittels Säule-II-Aufschlägen werden zum einen spezifische Risiken der Creditplus Bank, die in der Säule I nicht erfasst sind, und zum anderen Risiken, die gemäß der Einschätzung der Bank für die spezifische Risikosituation nicht in ausreichender Höhe in der Säule I abgedeckt sind, hinzuaddiert. Das zur Deckung der wesentlichen Risiken zur Verfügung stehende interne Kapital wird aus dem aufsichtlichen Gesamtkapital abgeleitet, das um Abschläge vermindert wird. Diese Abschläge umfassen insbesondere das Ergänzungskapital (Tier 2 Capital), da es in der ökonomischen Perspektive des ICAAP unter der Annahme einer Geschäftsfortführung des Instituts nicht zur Verlustdeckung zur Verfügung steht. Ergänzend zur vierteljährlich durchgeführten Stichtagsbetrachtung untersucht die Bank im Rahmen der Mittelfristplanung, inwiefern die Risikotragfähigkeit gemäß der ökonomischen Perspektive bei Realisierung der Planung auch in den nächsten drei Jahren gegeben sein würde.

In der normativen Perspektive des ICAAP wird betrachtet, inwieweit die Bank in den nächsten drei Jahren ihre Gesamtkapitalquote, Kernkapitalquote, harte Kernkapitalquote, Verschuldungsquote und Großkreditgrenzen sowohl in einem der Mittelfristplanung entsprechenden Basisszenario als auch in Stressszenarien einhalten kann.

c) Gesamtbild der Risikolage

Das interne Kapital der Bank lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 330,1 Mio. EUR (Vorjahr: 304,2 Mio. EUR). Es setzte sich zusammen aus den gesamten aufsichtlichen Eigenmitteln in Höhe von 393,4 Mio. EUR, reduziert um das Ergänzungskapital (Tier 2 Capital) in Höhe von 63,2 Mio. EUR.

Das benötigte ökonomische (interne) Kapital belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 261,9 Mio. EUR vor Managementpuffer bzw. 272,9 Mio. EUR unter Berücksichtigung des Managementpuffers. Bei der Creditplus Bank erfüllt der Managementpuffer die Funktion, das geplante Wachstum über zwölf Monate hinweg bis zur nächsten planmäßigen Kapitalerhöhung durch die Muttergesellschaft abzudecken. Der Anstieg des Kapitalbedarfs (vor Managementpuffer) gegenüber dem Vorjahr von 12,2 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus den erhöhten Kreditrisiken, die zum Stichtag auf 214,4 Mio. EUR anstiegen (Vorjahr: 202,9 Mio. EUR). Dies betraf insbesondere die Kreditrisiken im Konsumentenkreditgeschäft, deren Anstieg im Wesentlichen auf das Wachstum der Forderungen sowie die hohe Inflation zurückzuführen ist. Mit einem Anteil von 81,8 % an den Gesamtrisiken waren die Kreditrisiken zum Stichtag weiterhin die wichtigste Risikokategorie der Bank, gefolgt von den operationellen und den sonstigen Risiken.

Inklusive Managementpuffer ergab sich zum Stichtag ein Überschuss des internen Kapitals über den Eigenmittelbedarf in Höhe von 57,3 Mio. EUR bzw. eine Kapitalauslastung von 82,7 %.

Im Geschäftsjahr 2022 war die Risikotragfähigkeit der Bank jederzeit gegeben.

d) Identifikation und Bewertung von Risiken, Risikolimits und risikoartenübergreifende Stresstests sowie inverse Stresstests

Die Creditplus Bank definiert Risiken als Faktoren, die das Geschäft der Bank potenziell negativ beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements ist es das Ziel der Bank, diese Faktoren zu identifizieren und ihre Auswirkungen im Gesamtzusammenhang des Unternehmensgeschehens zu analysieren. So werden alle Arten von Risiken möglichst vollständig erfasst und bewertet.

Grundsätzlich unterscheidet die Bank bei der Risikobewertung zwischen erwarteten Verlusten (Expected Losses) und unerwarteten Verlusten (Unexpected Losses). Dabei stellt der Expected Loss den Erwartungswert des Verlustes für die Creditplus Bank dar. Dieser wird in Form von Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgswirksam berücksichtigt. Der Unexpected Loss stellt den darüber hinausgehenden, unerwarteten Verlust dar, der noch nicht erfolgswirksam berücksichtigt wurde. Dementsprechend muss das interne Kapital ausreichend bemessen sein, um den Unexpected Loss abdecken zu können. Der ICAAP der Bank zielt darauf ab, sowohl den Expected Loss als auch den Unexpected Loss tragen zu können.

Ausgangspunkt der ökonomischen Perspektive des ICAAP der Bank sind alle Säule-Risiken gemäß COREP (Common Reporting Framework)-Meldung. Ein Säule-II-Aufschlag wird grundsätzlich nur für als wesentlich eingestufte Risikokategorien berechnet und soweit die entsprechende Risikokategorie nach Einschätzung der Bank noch nicht ausreichend durch Säule-I-Vorgaben mit Kapital unterlegt ist.

Um die einzelnen Risikokategorien zu quantifizieren, setzt die Bank unterschiedliche Methoden ein. Für die als wesentlich klassifizierten Risikokategorien werden diese Methoden nachfolgend und die Maßnahmen zu ihrer Steuerung näher erläutert. Zudem werden mögliche Risikokonzentrationen dargestellt und bewertet.

da) Kreditrisiko

Credit risk Retail

Das Privatkundengeschäft stellt mit einem Portfolioanteil von rund 93,7 % zum Stichtag 31. Dezember 2022 den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Bank dar.

Im Rahmen des Säule-I-Plus-Ansatzes für die ökonomische Perspektive des ICAAP hält die Bank für den Unexpected Loss mindestens so viel Kapital vor, wie für die Säule I erforderlich ist. Ein Säule-II-Aufschlag wird dann gebildet, wenn die Berechnung des Unexpected Loss gemäß des "auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes" (Art. 154 CRR) mit den aktuellen Ausfallquoten zum Stichtag (sog. Point-in-Time-PDs) und unter Berücksichtigung der Konzentration des Konsumentenkreditgeschäfts auf den deutschen Markt zu einem höheren Wert als die aufsichtlichen Mindestanforderungen führt. Zum 31. Dezember 2022 betrug der ermittelte "Unexpected Loss" für das Kreditrisiko im Konsumentenkreditgeschäft 167,8 Mio. EUR (Vorjahr: 159,3 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Wachstum des Konsumentenkreditportfolios zurückzuführen.

Zur erfolgswirksamen Berücksichtigung des "Expected Loss" aus Kreditrisiken im Konsumentenkreditgeschäft werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Im Rahmen des konzerneinheitlichen Verfahrens zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung über Zahlungseingänge gekündigter Forderungen und Kündigungswahrscheinlichkeiten wird jedem Vertrag eine PD- (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD-Klasse (Verlustquote) zugeordnet und das Exposure at Default (erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls) ermittelt. Die Ermittlung der "Expected Losses" erfolgt auf Basis aktueller Werte im monatlichen Turnus. Das Verfahren deckt Ausfälle aus zu erwartenden Kündigungen über den Zeithorizont von mindestens einem Jahr hinaus ab. Wenn drohende Kreditausfälle auf einen externen Betrug zurückzuführen sind, werden sie der Kategorie "operationelles Risiko" zugeordnet.

Im Privatkundengeschäft geht die Creditplus Bank aufgrund ihrer Spezialisierungsstrategie bewusst Risiko- und Ertragskonzentrationen ein. Dies betrifft im Wesentlichen die Produktkonzentration, die geografische Konzentration auf den deutschen Markt sowie Ertragskonzentrationen durch die Abhängigkeit von Kooperationspartnern. Dagegen bestehen im Privatkundengeschäft keine direkten Adresskonzentrationen aufgrund der breit gestreuten Risikopositionen. Um das Kreditrisiko zu begrenzen, wird für jeden Einzelfall ein Kreditlimit definiert, das auf den der Bank bekannten Daten des Kunden beruht. Zusätzlich werden auf Portfolioebene diverse weitere Kennzahlen zur Steuerung des Kreditrisikos ermittelt.

Credit risk Non-Retail

Das Kreditrisiko im Firmenkundengeschäft resultiert einerseits aus der Händlereinkaufsfinanzierung (HEF), andererseits aus kreditrisikobehafteten Geschäften mit anderen Banken, insbesondere des Bereichs Treasury. Dabei stellt das Gegenparteiausfallrisiko eine besondere Art des kreditrisikobehafteten Geschäfts mit anderen Banken dar.

Auf das HEF-Portfolio entfiel zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein Anteil von rund 6,3 % der Gesamtforderungen an Kunden. Im Geschäftsfeld Händlereinkaufsfinanzierung können sich Risikokonzentrationen bei Kreditnehmereinheiten insbesondere in Bezug auf Branche und geografische Sektoren ergeben. So kamen die sechs größten Kunden zum Jahresende 2022 zusammen auf einen Anteil am HEF-Portfolio von 13,6 %. Die Kreditvergabe an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmereinheiten wird daher durch entsprechende Limits begrenzt.

Darüber hinaus wird das Geschäftsvolumen auf einen prozentualen Anteil der Absatzfinanzierung im Automotive-Segment beschränkt. Im Übrigen basieren die bestehenden Kreditlinien in der Händlereinkaufsfinanzierung auf der jeweiligen Bonität der individuellen Kunden.

In der Händlereinkaufsfinanzierung wird jede neue Geschäftsverbindung mit einem Händler mit einem eigenen Ratingsystem (Ratingklassen und Risikomatrix) bewertet und fortlaufend einer Berechnung der Verlusterwartung unterworfen. Zur Abdeckung des "Expected Loss" werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Im Rahmen des Säule-I-Plus-Ansatzes für die ökonomische Perspektive des ICAAP wird für den "Unexpected Loss" mindestens so viel Kapital vorgehalten, wie für die Säule 1 erforderlich ist. Zusätzlich wird ein Säule-II-Aufschlag gebildet, der auf einer hypothetischen Vergrößerung des Kreditportfolios und einer hypothetischen Verschlechterung der Kreditqualität in der Händlereinkaufsfinanzierung beruht. Der "Unexpected Loss" für das Kreditrisiko in der Händlereinkaufsfinanzierung lag zum Jahresende 2021 bei 34,5 Mio. EUR im Vergleich zu 33,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Zunahme war hauptsächlich die Folge des Wachstums des Kreditportfolios.

Die Anzahl der Geschäftspartner im Bankenbereich liegt im niedrigen einstelligen Bereich. Infolgedessen ergeben sich in diesem Geschäft Konzentrationsrisiken, die die Creditplus Bank durch eine selektive Auswahl von Banken mit sehr guter Bonität möglichst minimiert. Zudem wird das Kreditrisiko gegenüber Banken durch ein individuelles Limit begrenzt, das vom Aufsichtsrat genehmigt wird. Darüber hinaus ist die Creditplus Bank in das internationale Alarmsystem der Gruppe mit unterschiedlichen Warnstufen und entsprechenden Maßnahmenkatalogen eingebunden. Quantitativ werden diese Risikokonzentrationen über das Konzentrationsrisiko berücksichtigt. Einen Rahmenvertrag für Derivate hat die Creditplus Bank mit drei anderen Banken abgeschlossen. Die aus den einzelnen Zinsswaps entstehenden Ausfallrisiken werden weitgehend durch den Transfer der Geschäfte an einen Central Counterparty reduziert.

Concentration risk

Um die im vorhergehenden Abschnitt dargestellten Konzentrationsrisiken im Kreditgeschäft mit Firmenkunden inklusive des Gegenparteiausfallrisikos zu berücksichtigen, werden zwei separate Säule-II-Aufschläge gebildet:

- Konzentrationsrisiko hinsichtlich Kreditnehmereinheiten
- Konzentrationsrisiko hinsichtlich Branchen und geografischen Sektoren

Der Konzentrationsgrad ermittelt sich mittels des Herfindahl-Hirschman-Index, aus dem die Säule-II-Aufschläge abgeleitet werden. Der "Unexpected Loss" lag zum Stichtag bei 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) für Konzentrationsrisiken hinsichtlich Kreditnehmereinheiten und bei 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR) für Konzentrationsrisiken hinsichtlich Branchen und geografischen Sektoren.

db) Marktrisiko

Die Marktrisiken der Creditplus Bank lagen zum 31. Dezember 2022 bei insgesamt 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist neben dem Liquidity cost risk das einzige wesentliche Risiko innerhalb dieser Kategorie.

Die Creditplus Bank führt kein Handelsbuch und ist daher ein Nichthandelsbuchinstitut. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das Anlagebuch.

Liquidity cost risk

Das Risiko der unvorteilhaften Auswirkung der Liquiditätsspreads ist durch die Säule I nicht abgedeckt. Aufgrund der Einschätzung als wesentlich ist das Risiko somit durch einen Aufschlag in der Säule II zu berücksichtigen (Unexpected Loss).

Es wird angenommen, dass sich der Spread bezogen auf den gesamten Liquiditätsbedarf in den nächsten sechs Monaten um 25 Basispunkte erhöht.

Der "Unexpected Loss" lag zum 31. Dezember 2022 bei 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Konzentrationsrisiken bestanden in dieser Risikokategorie nicht.

Interest rate risk in the banking book (IRRBB)

Für die Berechnung des "Expected Loss" wird auf der Basis eines gruppeninternen Modells monatlich das Zinsänderungsrisiko der Creditplus Bank ermittelt. Ein explizites Zinsänderungsrisiko ergibt sich nur aus offenen Positionen, die die Creditplus Bank bewusst eingeht, um einen positiven Strukturbeitrag zu erwirtschaften. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich im Rahmen des Treasury-Ausschusses bewertet.

Zur Ermittlung des Unexpected Loss wird ein Modell eingesetzt, mit dem die Zinsdifferenz berechnet wird (Interest-Rate-Gap-Modell). Basis für die Ermittlung des absoluten Zinsänderungsrisikos sind alle zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen mit einer Restzinsbindung größer oder gleich einem Tag. Die Zinsbindungsbilanz stellt dabei die Aktiv- und Passivpositionen der nächsten 144 Monate gegenüber. Außerplanmäßige Tilgungen durch interne und externe Ablösungen im Konsumentenkreditgeschäft sowie vorzeitige Kündigungen seitens der Creditplus Bank werden bei den Aktivpositionen anhand von Erfahrungswerten berücksichtigt. Das geplante Neugeschäft des ersten Folgemonats wird in das Modell einbezogen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird auf Basis des Interest-Rate-Gap-Modells unter der Annahme einer Parallelverschiebung der gesamten Zinskurve der ergebniswirksame Effekt auf das Zinsergebnis ermittelt, der einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr entspricht, basierend auf einer Zinshistorie von zehn Jahren.

Der Unexpected Loss lag zum 31. Dezember 2022 bei 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Konzentrationsrisiken bestanden in dieser Risikokategorie nicht.

Die von der BaFin geforderte Begrenzung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch im Verhältnis zu den Eigenmitteln von maximal 20 % bei einer Verschiebung der Zinskurve um ± 200 Basispunkte wurde von der Creditplus Bank jederzeit eingehalten und beträgt zum Stichtag 5,57 %. Auch der Frühwarnindikator wurde im Jahr 2022 jederzeit eingehalten.

dc) Liquiditätsrisiken

Bezüglich Liquiditätsrisiken wird auf den Teil e) ILAAP verwiesen.

dd) Operationelles Risiko

Operationelle Risiken werden im Gegensatz zu den vorgenannten Risikoarten Kreditrisiken und Marktrisiken nicht bewusst eingegangen, sondern sind den Geschäftsprozessen der Bank inhärent

und daher nicht vermeidbar. Ziel der Steuerung der operationellen Risiken ist ein angemessenes Verhältnis zwischen potenziellen Schäden sowie den Kosten für deren Vorbeugung / Vermeidung. Die Bank legt ihren Risikoappetit für operationelle Risiken fest und strebt darüber hinaus eine Prävention von Schäden durch eine Optimierung der Qualität aller Bankprozesse an.

Um die operationellen Risiken der bankeigenen Prozesse zu analysieren und zu messen, werden – gemeinsam mit den Prozessverantwortlichen – einmal im Jahr die erwarteten und unerwarteten Risiken bzw. Verluste in den einzelnen Ereigniskategorien sowohl auf finanzieller als auch auf nichtfinanzieller Ebene bewertet. Bei hohem verbleibendem Nettorisiko nach Kontrollen ist der jeweilige Fachbereich verpflichtet, einen Aktionsplan zu erstellen.

Treten im Verlauf des Jahres Schadensfälle auf, die den Ereigniskategorien des operationellen Risikos zuzuordnen sind, werden diese in der Loss Data Collection erfasst und ausgewertet. Erweist sich ein Schadensfall als bedeutend, analysiert der Operational Risk Manager (ORM) gemeinsam mit dem Prozessverantwortlichen unverzüglich die Ursachen. Bei bedeutenden Schadensfällen versendet der ORM entsprechende Benachrichtigungen an einen definierten Empfängerkreis.

Die am häufigsten auftretenden operationellen Schadensfälle resultieren aus externem Betrug im Kreditgeschäft, auf welche im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre ein Anteil von 77,9 % aller Schadensfälle entfiel. Damit kommt es zu einer Risikokonzentration in dieser Ereigniskategorie. Um diesem Risiko vorzubeugen und die Mitarbeiter im Vertrieb und im Backoffice zu sensibilisieren, finden regelmäßige Schulungen statt. Diese Schulungen werden durch Experten der Gruppe Anti-Fraud (ssH) durchgeführt.

Verbunden mit der Fokussierung der Bank auf das Retailgeschäft finden der Vertrieb und die Abwicklung von Bankgeschäften vermehrt über elektronische Medien statt. Dadurch bestehen auch im Bereich der Informationstechnologie Konzentrationsrisiken (z. B. Störungen oder Ausfall des Großrechners, Risiken aus Datenverlust, Datenschutzrisiken). Eine Begrenzung dieser Risiken erfolgt mittels innerbetrieblicher Sicherheits- und Kontrollsysteme. Notfallpläne sichern die Aufrechterhaltung des IT-Betriebs unter Einsatz von Backup-Fazilitäten, wie z. B. Ausweichrechenzentren, regelmäßigen Daten-Backups nach einem Ausfall des Rechenzentrums, wie auch den Einsatz von Krisenstäben. Dem Risiko des unberechtigten Datenzugriffs wirkt die Creditplus Bank mit Hilfe von Zugriffsbeschränkungen, Sicherheitsbestimmungen und Firewallsystemen entgegen.

Mit der Analyse von Gefahrenpotenzialen – zum Beispiel bei der Anschaffung und Veränderung von Systemen oder dem Abschluss einer Geschäftsbeziehung mit neuen Partnern – verfolgt die Bank das Ziel, operationelle Risiken möglichst präventiv zu beschränken.

Für die Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken wird der Standardansatz angewandt. In der normativen Perspektive des ICAAP wird der Risikobetrag unter Vorsichtsüberlegungen konstant gehalten. Der Methodik des CRR-Standardansatzes für operationelle Risiken zufolge würde sich in den ertragsmindernden Szenarien eigentlich ein Risikorückgang ergeben, da der Ansatz ertragsbasiert ist. Daher wird zusätzlich der Verlust aus dem Eintritt eines Risikofalls erfolgsmindernd angesetzt. Für die ökonomische Sicht des ICAAP wird vierteljährlich ein Säule-II-Zuschlag bestimmt, der sich aus einer historischen Betrachtung eingetretener Schadensfälle und einer Szenariobetrachtung zusammensetzt. Es werden hierbei Szenarien für alle wesentlichen Kategorien von operationellen Risiken berücksichtigt. Dieser Zuschlag wird mit den regulatorischen Kapitalanforderungen dieser Risikoart und den Kapitalanforderungen anderer Risikoarten addiert. Zusätzlich ist das Limitsystem, das bei der Bewertung der operationellen Risiken angewendet wird, vom internen Kapital abhängig. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der Unexpected Loss für operationelle Risiken 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,5 Mio. EUR).

Operationelle Risiken beinhalten auch Rechtsrisiken, die insbesondere aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen (Gesetze und Rechtsprechung), Veränderung der behördlichen Auslegung und aus Änderungen des Geschäftsumfelds resultieren können. Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung (EUGH-Urteile) besteht das Risiko weiterer Schadensfälle in diesem Bereich. Die Creditplus Bank hat für dieses Risiko entsprechende Rückstellungen für mögliche erwartete Verluste gebildet. Zudem ist die Identifizierung von und der Umgang mit Rechtsrisiken Aufgabe der Rechtsabteilung der Bank. Sie informiert den Vorstand und die betreffenden Fachbereiche über die für die Creditplus Bank relevanten Rechtsänderungen und -risiken. Durch die Verwendung standardisierter Verträge werden rechtliche Risiken bei Vertragsabschluss im Direkt- und Händlergeschäft begrenzt. Darüber hinaus berät die Rechtsabteilung die Mitarbeiter der Creditplus Bank hinsichtlich rechtlicher Fragestellungen, beispielsweise im Rahmen von Konflikten mit Kunden oder anderen Dritten.

de) Sonstige Risiken

Aktivitäts- und Geschäftsrisiko

Die Creditplus Bank hat keinen expliziten Appetit auf Aktivitäts- und Geschäftsrisiken. Da diese jedoch in der Regel die Folge externer Veränderungen sind, sind sie nicht vermeidbar und müssen von der Bank getragen werden. Ziel der Steuerung des Aktivitäts- und Geschäftsrisikos ist es, auf Änderungen des strategischen Umfelds frühzeitig und angemessen zu reagieren. Da Aktivitäts- und Geschäftsrisiken nicht Bestandteil der regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind, wird ihnen kein Expected Loss zugewiesen. Die Bewertung wird im Turnus der Planungen durchgeführt. Der Unexpected Loss wird mittels geeigneter Szenarien bestimmt, die auf Basis von Expertenschätzungen quantifiziert werden. Darauf aufbauend wird ein Säule-II-Aufschlag angesetzt. Der Unexpected Loss lag zum Stichtag bei 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR).

df) Stresstests

Um mögliche Auswirkungen von extremen Szenarien auf die Risikotragfähigkeit der Bank in der ökonomischen und normativen Perspektive des ICAAP rechtzeitig zu erkennen und vorab geeignete Gegenmaßnahmen definieren zu können, werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die Stresstests in der ökonomischen Perspektive des ICAAP bilden das Szenario eines schweren wirtschaftlichen Abschwungs ab. In der normativen Perspektive werden zudem die Auswirkungen einer Krise des Automobilmarkts betrachtet.

In dem Szenario eines schweren wirtschaftlichen Abschwungs würden insbesondere die Kreditrisiken im Konsumentenkreditgeschäft und das Konzentrationsrisiko hinsichtlich Staaten und Industriesektoren deutlich ansteigen. Insgesamt ergäbe sich in diesem Szenario eine Zunahme der Kapitalanforderungen der Creditplus Bank. Sofern diese höheren Kapitalanforderungen das interne Kapital der Bank übersteigen, wurden drei Handlungsmaßnahmen festgelegt, die einzeln oder kombiniert umgesetzt werden können, um eine Einhaltung der Kapitalanforderungen sicherzustellen.

In der normativen Perspektive werden ein schwerer wirtschaftlicher Abschwung und eine Krise des Automobilmarkts betrachtet, was für das Geschäftsmodell der Creditplus Bank aufgrund seiner Branchenausrichtung ein spezifisches Stresstestszenario darstellt. Alle untersuchten Stresstestszenarien führen über die dreijährige Betrachtungsperiode zu einem Rückgang des Jahresüberschusses der Bank gegenüber dem Normalszenario. Dennoch würde die Bank in allen untersuchten Szenarien die aufsichtlichen Kapitalanforderungen erfüllen. Im ungünstigsten Szenario (Schwerer wirtschaftlicher Abschwung) läge die harte Kernkapitalquote der Bank (CET1) im dritten

Jahr der Krise bei 5,97 % gegenüber einer Mindestanforderung gemäß CRR von 4,5 %. Auch die aufsichtlichen Anforderungen hinsichtlich der Kernkapitalquote, der Gesamtkapitalquote, der Verschuldungsquote und der Großkreditgrenzen würden eingehalten.

Zudem werden inverse Stresstests durchgeführt. Dabei wird simuliert, unter welchen Szenarien die Fähigkeit der Bank gefährdet wäre, ihre Geschäftstätigkeit fortzuführen.

e) Liquiditätsausstattung (ILAAP)

In Analogie zum ICAAP hat die Bank den ILAAP gemäß dem Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP) implementiert. Die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung wird quartalsweise sowohl aus einer ökonomischen als auch aus einer normativen Perspektive untersucht.

In der **ökonomischen Perspektive** des ILAAP werden solche Liquiditätsrisiken identifiziert und quantifiziert, die die Liquiditätsposition der Bank negativ beeinflussen können. Entsprechend dem internen ILAAP-Framework wird dabei sichergestellt, dass die identifizierten und als relevant eingestuften Liquiditätsrisiken durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt werden. Die Angemessenheit des Puffers wird vierteljährlich anhand eines Basisszenarios sowie adverser Szenarien überprüft, wobei die Ergebnisse aus der Überprüfung in die mehrjährige Liquiditäts- und Refinanzierungsplanung einfließen (vice versa). Darüber hinaus fließt die strategische Ausrichtung in die Planungen ein, um fortlaufende Konsistenz zur Unternehmensstrategie sicherzustellen.

In der **normativen Perspektive** des ILAAP wird die Fähigkeit der Bank beurteilt, alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen und -vorgaben auch unter adversen Bedingungen zu erfüllen. Dies basiert auf einer Analyse der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) über ein einjähriges Zeitintervall. Für die stabile Refinanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) wird zudem ein dreijähriges Zeitintervall betrachtet.

Analog zum Planungshorizont der Gesamtbankplanung erstellt die Abteilung Treasury eine detaillierte Liquiditätsplanung auf Tages- und Monatsbasis. Als Basis dienen dabei die erwarteten bekannten Cashflows sowie die Annahme einer entsprechend geplanten Neuproduktion. Die Creditplus Bank berichtet ihre Liquiditätsplanung regelmäßig an die Muttergesellschaft.

Zur Messung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos erstellt Controlling vierteljährlich eine Liquiditätsübersicht (Liquidity Ladder, LL), in der deterministische und stochastische Zu- und Abflüsse gegenübergestellt werden. Hierbei wird auch der zur Verfügung stehende Liquiditätspuffer berücksichtigt. Die LL zeigt im Ergebnis den Netto-Liquiditätssaldo auf Monatsbasis für die kommenden 144 Monate sowohl im Basisszenario als auch in den adversen Szenarien.

Fast 84,8 % der bilanziellen Fremdmittel der Creditplus Bank zum 31. Dezember 2022 resultierten aus dem Einlagengeschäft. Davon entfielen 67,3 % auf Einlagen von Privatkunden und 32,7 % auf Einlagen von institutionelle Kunden. In den vergangenen Jahren wurde der Ausbau des Einlagengeschäfts (insbesondere mit Privatkunden) weiter vorangetrieben. Weitere 9,6 % der bilanziellen Fremdmittel zur Refinanzierung (Kredite inkl. nachrangige Positionen [regulatorisches Eigenkapital]) werden durch die Muttergesellschaft unmittelbar bereitgestellt (wobei die Einlagen bei der Muttergesellschaft die nicht nachrangigen Aufnahmen von der Muttergesellschaft nahezu kompensieren). Eine zusätzliche Deckung durch Risikokapital ist daher nicht erforderlich.

Sollte ein vorübergehender Liquiditätsengpass auftreten, beispielsweise durch das Ausbleiben geplanter Zahlungseingänge, kann der Engpass durch vorhandene Überschussliquidität oder durch

eine Übernachtkreditaufnahme bei der Bundesbank ausgeglichen werden. Für diesen Zweck hält die Bank im Pfanddepot einen Bestand an unbelasteten Sicherheiten (notenbankfähig, mit bestem Rating). Darüber hinaus hat die Bank noch eine unverbindlich zugesagte Geldhandelslinie bei einer Bank außerhalb der CA-Gruppe. Zudem ist die jederzeitige Versorgung mit Liquidität auf Gruppenebene durch die Zugehörigkeit zur CA-Gruppe gesichert.

Im Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren bietet die Bank ausschließlich fest terminierte Einlagen ohne Sonderkündigungsrechte an. Im Privatkundenbereich ist die große Mehrzahl der Einlagen ebenso fest terminiert. Seit 2020 wird zudem ein täglich verfügbares Tagesgeld angeboten. Ein Liquiditätsengpass durch einen unvorhergesehenen Abzug von Einlagen kann daher grundsätzlich nicht entstehen. Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird daher derzeit mit "null" beziffert. Eine Überprüfung und Bewertung des Risikos wird monatlich vorgenommen. Ferner wurde die Kennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio gemäß CRR bzw. Delegated Act) während des Jahres 2022 jederzeit mit Werten teilweise deutlich über der regulatorischen Mindestvorgabe von 100 % eingehalten. Zum 31. Dezember 2022 lag die LCR bei 181,2 % (Vorjahr: 306,9 %).

Zur Handhabung des Refinanzierungsrisikos ermittelt die Abteilung Treasury den aus der Geschäftsplanung resultierenden Refinanzierungsbedarf und erstellt eine darauf aufbauende Refinanzierungsplanung für die kommenden drei Geschäftsjahre. Hierbei werden insbesondere die Vorgaben aus der Refinanzierungsstrategie berücksichtigt und umgesetzt.

Ein Liquiditätskostenrisiko kann sich dadurch ergeben, dass der Bank bei unvorhergesehenen Schwankungen des Kapitalmarkts höhere Beschaffungskosten für liquide Mittel entstehen. Eventuelle Liquiditätsanforderungen, die sich für Zweckgesellschaften als Ergebnis von Ratingveränderungen ergeben können, werden berücksichtigt, indem daraus abzuleitende Mehrkosten für die Bank als Verbriefungsrisiko aufaddiert werden. Liquiditätskostenrisiko sowie Verbriefungsrisiko werden im ICAAP der Bank berücksichtigt.

Um das Liquiditätsrisiko in der normativen und ökonomischen Perspektive zu begrenzen, hat die Creditplus Bank in erster Linie Limits gesetzt, die sich sowohl auf interne als auch auf aufsichtsrechtliche Kennziffern beziehen. Szenariobasierte Stressanalysen werden regelmäßig durchgeführt, um weiterführende Erkenntnisse in Bezug auf den Einfluss plötzlich auftretender Ereignisse auf die Liquiditätssituation zu gewinnen. Ferner dienen die Stresstestergebnisse als Grundlage für die Ableitung potenzieller Steuerungsmaßnahmen zur Risikohandhabung.

Das von den MaRisk geforderte Liquiditätspreis-Verrechnungssystem hat die Creditplus Bank umgesetzt und verwendet dies in der Vor- und Nachkalkulation (Steuerung der Gesamtbank).

f) Steuerung, Bewertung und Reporting

Bezüglich der einzelnen Risikokategorien sind die Aufgaben wie folgt verteilt:

	wird gesteuert durch	wird bewertet/berichtet von	wird berichtet an
Adressausfallrisiko			
Kreditrisiko (Kundengeschäft)	Kreditausschuss, Zentraler Mahnbereich	Risk Management & Regulatory Reporting, Rechnungswesen/Controlling, Kreditabteilung	Kreditausschuss, Gesamtvorstand

Kreditrisiko (Händlerfinanzierung) inkl. Konzentrationsrisiko	Kreditausschuss	Risk Management & Regulatory Reporting Rechnungswesen/Controlling, Kreditabteilung	Kreditausschuss, Gesamtvorstand
Kreditrisiko (Banken), inkl. Konzentrationsrisiko	Kreditabteilung, Treasury	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Finanzielles Risiko			
Zinsänderungsrisiko	Treasury, Treasuryausschuss	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Liquiditätsrisiko (gesamt)	Treasury, Treasuryausschuss	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Operationelles Risiko	Organisationseinheiten, diverse Beauftragte	Organisationseinheiten, Operational Risk Manager	Gesamtvorstand Aktionär
Sonstiges Risiko			
Strategische Risiken	Gesamtvorstand, Strategische Planung & Steuerung	Gesamtvorstand mit Unterstützung von Strategische Planung & Steuerung	Aktionär Aufsichtsrat

Die Risikobeauftragten berichten vierteljährlich in einem Risikobericht und abhängig von der Risikotragfähigkeit an den Gesamtvorstand und dieser im selben Turnus an den Aufsichtsrat.

g) Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Um die möglichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu reduzieren, hat die Bank zusätzliche risikoreduzierende Maßnahmen getroffen, wie zum Beispiel den Ausschluss fragiler Kundengruppen, Kunden aus von der Pandemie besonders hart betroffenen Berufsgruppen sowie Kunden mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit. Ein Monitoring der Bonitätsentwicklung der Kunden wurde von der Bank regelmäßig durchgeführt, um gegebenenfalls weitere adäquate risikoreduzierende Maßnahmen einzuleiten oder Maßnahmen umzusetzen, die die Kunden bei der Bewältigung der Krise unterstützen.

In unterschiedlichen Reportings wurden zahlreiche sich aus der COVID-19 Pandemie ergebende Themen und KPIs monatlich bzw. zweiwöchentlich bis Mitte 2022 überwacht. Neben der Entwicklung des Neugeschäfts und der Krankheitsquote der Belegschaft stand hier vor allem die Nutzung von Smart-Working im Mittelpunkt. Im Jahr 2022 waren hier keine wesentlichen adversen Entwicklungen zu beobachten.

h) Risiken im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, hoher Inflation und steigendem Zinsniveau

Aus dem Ukraine-Krieg ergab sich für Creditplus Bank aufgrund der Konzentration auf das Konsumentkreditgeschäft in Deutschland kein unmittelbares, zusätzliches Risiko. Hingegen führte

die hohe Inflation infolge der mittelbaren Auswirkungen des Kriegs zu einem Anstieg des Kreditrisikos. Um dem entgegenzuwirken, wurden 2022 umfangreiche, risikoreduzierende Maßnahmen in Bezug auf die Kreditvergabe an potentiell fragile Kundengruppen umgesetzt.

Um auf die infolge des gestiegenen Zinsniveaus erhöhten Refinanzierungskosten zu reagieren, hat die Bank eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, eine angemessene Marge bei der Kreditvergabe zu gewährleisten. Im Ergebnis wurden die Kundenkonditionen in mehreren Schritten angepasst.

2. Chancenbericht

a) Mittelfristig Erholung des privaten Konsums durch nachlassende Inflation

Die Geschäftstätigkeit der Creditplus Bank mit ihrem Fokus auf das Konsumentenkreditgeschäft ist sehr eng mit der Entwicklung des privaten Konsums und des Arbeitsmarkts verknüpft. In ihrer Jahresprojektion vom Januar 2023 erwartet die deutsche Bundesregierung im Jahr 2023 einen leichten Rückgang des privaten Konsums um real 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Hauptgrund für diese Prognose sind die Auswirkungen der hohen Inflation, die die Verbraucher besonders belastet. So basiert die Prognose der Bundesregierung auf der Annahme eines Anstiegs des Verbraucherpreisindex um 6,0 % im Jahr 2023. In nominaler Betrachtung (Deflator: 5,5 %) entsprechen die Annahmen einer Zunahme des privaten Konsums im laufenden Jahr um 5,3 %.

Für das Jahr 2024 geht die Bundesregierung dann von einer Erholung des privaten Konsums und einem realen Wachstum von 1,6 % aus. Dazu beitragen soll zum einen der Rückgang der Inflation. Zum anderen wird erwartet, dass der Arbeitsmarkt weiterhin robust bleiben wird. Die Beschäftigung soll im Jahr 2023 um 0,3 % und im Jahr 2024 um 0,2 % zunehmen. Zudem profitieren die Arbeitnehmer der Projektion zufolge von einer Erhöhung der Bruttolöhne und -gehälter um 5,7 % (2023) und 5,0 % (2024).

b) Chancen im Branchenumfeld durch Fokussierung, Kreditkompetenz, hybriden Omni-Kanal-Vertrieb und Konzentration auf den Kunden

Aus Sicht der Creditplus Bank geht der Trend im deutschen Konsumentenkreditgeschäft weiter klar zur Spezialisierung. Die Spezialbanken haben den mit Abstand größten Marktanteil in diesem Segment. Durch die Spezialisierung auf Konsumentenkredite bzw. konsumentenkreditnahe Produkte und Services ist die Creditplus Bank in ihren Arbeitsabläufen und der Marketing-Strategie auf relevante Produkte für ihre Kundengruppen ausgerichtet. Die Kreditvergabe der Creditplus Bank stellt eine der Kernkompetenzen dar. Diese wurde durch jahrelange Erfahrung und tiefgreifende Expertise im Bereich Kredit-Scoring und Datenmanagement aufgebaut, um individuelle und passgenaue Lösungen für die Kunden anzubieten. Hier entwickelt sich die Creditplus Bank stetig weiter, insbesondere durch den Nutzen von KI und Machine Learning, unter anderem im Bereich des Kreditentscheidungsprozesses. Durch diese Spezialisierung kann die Bank ihre Kunden jederzeit und insbesondere auch in Krisenzeiten optimal unterstützen.

So stellen etwa die Scoring-Systeme, das Datenmanagement und das Mahnwesen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber potenziellen Marktteilnehmern dar, die sich neu in dem Geschäftsfeld der Konsumentenkredite engagieren wollen. Bei Konsumentenkrediten kommt es zudem darauf an, durch Mengenbündelung Skaleneffekte zu erzielen, die zu konkurrenzfähigen Angeboten und zur Steigerung des Ertrags genutzt werden können.

Darüber hinaus verfügt die Creditplus Bank über ein vernetztes und hybrides Omni-Kanal-Vertriebssystem, das die Vertriebskanäle Filiale, Online/E-Finance, Business Partner – bestehend aus den Kanälen Automotive, Household Equipment und E-Commerce –, Händlereinkaufsfinanzierung und Partnerbanking miteinander verbindet. Dies macht die Bank unabhängiger von Entwicklungen in einzelnen Vertriebskanälen und ermöglicht die Zurverfügungstellung bedarfsgerechter und individueller Lösungen für die Kunden.

Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen und die fortschreitende digitale Transformation zwingen Banken dazu, die Effizienz ihrer Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Angesichts dieser Rahmenbedingungen geht die Creditplus Bank davon aus, dass die Konsolidierung im deutschen und europäischen Bankenmarkt weiter voranschreiten wird. Für die Creditplus Bank eröffnen sich dadurch unter anderem Chancen für strategische Ansätze, z. B. durch anorganisches Wachstum oder Partnerschaften, in die spezialisierte Institute, wie die Creditplus Bank, ihre Kernkompetenzen einbringen und dadurch Skaleneffekte erzielen können.

c) Zusätzliches Potenzial durch Vertriebskooperationen und Partnerschaften

Im Rahmen von Partnerschaften und strategischen Allianzen stellt die Creditplus Bank ihr Know-how und ihre Abwicklungskompetenz zur Verfügung. Insbesondere in den Bereichen Business Partner, Onlinekredite und Partnerbanking arbeitet die Bank mit einer Vielzahl von Partnern zusammen. Dieses Partnernetzwerk macht sie weitgehend unabhängig von einzelnen Partnern und Branchen. Zudem besteht eine Kooperation mit der Suzuki Deutschland GmbH, in deren Rahmen die Bank die Funktion des Captives ausübt. Auch im Non-Captive-Bereich sieht die Bank großes Potenzial, das durch die gezielte Erweiterung der Produktpalette und den Ausbau der Vertriebskapazität gehoben werden soll.

d) Chancen durch Einbindung in die europäische Konsumfinanzierungsgruppe CA Consumer Finance (CA CF)

Die Einbindung der Creditplus Bank in die internationale Konsumfinanzierungsgruppe CA CF bietet der Bank selbst, aber auch ihren Partnern eine Reihe von Chancen. Alle Unternehmen der CA CF Gruppe sind Konsumfinanzierungsspezialisten in dem jeweiligen Land, in dem sie aktiv sind. Der fortlaufend in der Gruppe stattfindende Know-how-Transfer ermöglicht es, Erfahrungen und Anregungen – beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung bestimmter Produkte (z. B. Leasing, nachhaltige Finanzierungen, Versicherungen) oder der Gestaltung von Arbeitsabläufen – zu erhalten und weiterzugeben. Die Creditplus Bank bietet ihren Partnern durch die Zugehörigkeit zur CA CF-Gruppe die Möglichkeit, Konsumfinanzierung grenzüberschreitend im Rahmen einer gesamteuropäischen Lösung zu gestalten. Insbesondere europaweit tätige Partner in der Absatzfinanzierung nutzen dieses Angebot.

3. Prognosebericht

Trotz des zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds wird die Creditplus Bank im Geschäftsjahr 2023 ihre Wachstumsstrategie weiter vorantreiben. Die Planung für 2023 sieht ein Wachstum im Konsumentenkredit- und Leasinggeschäft bezogen auf die Forderungen an Kunden von 3,6 % auf 5,4 Mrd. EUR (2022: 5,2 Mrd. EUR) vor. Die Stabilisierung der Neugeschäftsmargen wird dabei einen besonderen Schwerpunkt haben.

Bei den Provisionserträgen erwartet die Bank dagegen einen Rückgang. Neben dem Wegfall des Einmalertrags aus dem Jahr 2022 ist auch mit rückläufigen Provisionen aus Restschuldversicherungen zu rechnen. Mit der Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes zum 1. Juli 2022 ist die an den Versicherungsvermittler gewährte Vergütung für den Abschluss einer Restschuldversicherung auf 2,5 % des Nettokreditbetrags begrenzt (sogenannter Provisionsdeckel). Die Ausweitung des Angebots an Versicherungsprodukten zum Nutzen der Kunden (u. a. Gesundheit, Absicherung des Einkommens) sowie der Fokus auf Produkte aus dem Sachversicherungsbereich werden mittel- bis langfristig zur Stabilisierung der Provisionserträge beitragen.

In Bezug auf die Risikokosten geht die Bank von einer Stabilisierung aus.

Auf Basis dieser Erwartungen prognostiziert der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in einer Bandbreite von 10-14 Mio. EUR. Dies vergleicht sich mit einem Jahresüberschuss von 13,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022.

Stuttgart, den 28. März 2023



J.-C. Coquet



K. el Abiary



D. Eschbach